

Die Befragung der Jenseitigen

**Wie man sich praktische Beweise
für die Tatsächlichkeit des Fortlebens der Seele
nach dem Tode schaffen kann.**



**Von
Dr. Fritz Quade**



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2014

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902974-21-1



Vorwort.

Die Hypothese des Spiritismus ist vorm Forum der offiziellen deutschen Wissenschaft durch des Universitätsprofessors K. Oesterreich Werk: „Der Okkultismus im modernen Weltbild“ geradezu diskussionsfähig geworden. Aber Oesterreich kommt nur zu einem „*non liquet*“. Während der bedeutendste Psychologe auf einem amerikanischen Lehrstuhl, Professor William James, sich ohne Erschütterung seines Ansehens zum Spiritismus bekennen durfte, werden in Deutschland die Forscher, welche sich offen Spiritisten nennen, wissenschaftlich nicht für voll angesehen. Sie müssen sich also gedulden und sollten es in der Zwischenzeit als ihre Aufgabe betrachten, die Auswüchse des sogenannten Offenbarungsspiritismus zu beschneiden und die große Zahl der arbeitswilligen, aber zu systematischer Forschung nicht erzogenen Spiritisten so heranzubilden, dass diese einer kritischen Prüfung standhaltende Resultate gewinnen können.

Werden an vielen Stellen unter Verhältnissen, die unbewussten Betrug, Gedankenübertragung unter den Experimentierenden und Hellsehen ausschließen oder ganz unwahrscheinlich machen, Identitätsbeweise und sinnvolle Mitteilungen über jenseitige Daseinsbedingungen erzielt, so muss die Macht der Tatsachen schließlich die

Vorurteile der Hochschulgelehrten überwinden und dem, was am Spiritismus Wahres ist, die allgemeine Anerkennung verschaffen.

Verfasser hat in einem früheren, im gleichen Verlag erschienenen Buch „*Die Jenseitigen*“, die Möglichkeit und Tatsächlichkeit eines geistigen Lebens ohne Sinnesorgane und Gehirn auf Grund der Forschungen über feinstoffliche Materie und der Beobachtungen von Hellsinnigen zu beweisen und damit den Boden für die Anerkennung der Existenz von Geistern zu bereiten versucht.

Er hat in einer zweiten „Zur Kritik des Offenbarungsglaubens“ betitelten Arbeit vor vorschneller Anerkennung von Geisteraussagen gewarnt und möchte in dem vorliegenden Buch zu kritischer persönlicher Untersuchung des Gebietes anregen.

Wer bei Tischsitzungen mehr erreichen will als Wahrscheinlichkeitsbeweise für die Fortexistenz menschlicher Seelen, wird bald erkennen, dass aus den dilettantischen Abendunterhaltungen ernsthafte, viele Überlegung und Kenntnisse erfordernde Gespräche und Untersuchungen werden müssen. Dazu will dieses Buch die Wege weisen.

Nichts liegt dem Verfasser ferner, als mit seinen Anleitungen die Schar der leichtgläubigen Männlein und Weiblein vermehren zu wollen, die sich von den „lieben Geisterfreunden“ in den Angelegenheiten des täglichen Lebens beraten und erbauliche Reden halten lassen.

Berlin-Zehlendorf, Oktober 1921.

Dr. Fritz Quade.





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Die Unzulänglichkeit der materialistischen Weltauffassung für eine sittliche Lebensführung	7
Ein Weg zur Bewahrheitung gewisser Grundlagen der idealistischen Weltauffassung	10
Das Heraussuchen der Sensitiven	11
Die Tischsitzung	13
Physikalische Phänomene	17
Die Verständigung mit der Geisterwelt	21
Wer die Auskünfte gibt	26
Worum man die Geister befragen kann	33
Die verschiedenen Ursachen von Störungen	46
Mahnung zur Vorsicht in den Experimenten wie den Schlussfolgerungen	56

